

Flughafen Wien

"NÖ Nachrichten" Nr. 35/2019 vom 28.08.2019 Seite: 10 Ressort: Lokales Von: Gerald Burggraf Brucker

Drei hochbrisante Themen

Stadtgespräch I Die Großprojekte „Dritte Piste“, „Flughafenspange“ und „Breitspurbahn“ wurden heiß diskutiert.

BRUCK Vermutlich hätte das Stadtgespräch doppelt, wenn nicht sogar dreimal so lange dauern können. Den Diskutanten wären dennoch nicht die Argumente nicht ausgegangen. So wurde am Donnerstag im Stadttheater „nur“ knapp drei Stunden lang intensiv über die überregionalen Projekte „Dritte Piste“, „Flughafenspange“ und „Breitspurbahn“ gesprochen.

Alleine der erste Punkt, die zusätzliche Start- und Landebahn am Schwechater Flughafen, nahm fast die Hälfte der Zeit ein. Am Ende waren sich Gemeindevertreter und Publikum einig, dass alle drei Projekte gemeinsam betrachtet gehören. „Natürlich gehören alle zusammen“, meinte etwa Alt-Bürgermeister Richard Hemmer (SP), der sich in den Zuschauerreihen als angriffslustiger Kritiker gab.

Die Belastung durch dritte Piste, Flughafenspange und Breitspurbahn würde die ohnehin schon belastete Region nur noch mehr in Mitleidenschaft ziehen. „Das brauchen wir nicht“, brachte es Karl Havlicek, Obmann des Vereins zur Erhaltung und Verbesserung des Gallbrunner und Stixneusiedler Lebensraumes (VEG), auf den Punkt.

Aus den Besucherreihen war etwa die Verärgerung über den Fluglärm im schon bestehenden Zwei-Pisten-System des Airports nicht zu überhören. So meinte etwa eine Bruckerin: „Zwischen 22 und 24 Uhr kann man nicht einmal mehr fernsehen.“ Die Sichtweise der Gemeinde trug Hermann Ferschitz vor, der gemeinsam mit Moderator und Wirtschaftsstadtrat Josef Newertal (SP) sowie Alt-Stadtchef Hemmer für Bruck im Dialogforum des Flughafens sitzt, dar. „Es braucht eine Reduktion der Nachtflüge. Auch ein Flugverbot muss Thema sein“, fordert er ein. Er führt zudem aus, dass die Ausrichtung der dritten Piste Bruck besonders treffen werde.

Während der doch oft hitzigen, aber fairen Diskussion versuchte Wolfgang Hesina immer wieder kalmierend einzuwirken. Der Geschäftsführer des Dialogforum Flughafen Wien, in dem neben dem Airport auch Gemeinden, Bürgerinitiativen, die Flugsicherung Austro Control oder Austrian Airlines (AUA) vertreten sind, versuchte, mit Zahlen zu punkten. Allerdings sorgte das zumeist nur für Gelächter oder Stöhnen im Publikum. So erntete er für den Verweis auf rechtlich gültig Dezibel-Grenzen nur verärgertes Gemurmel.

In Summe konnte die Stadtgemeinde mit dem Ablauf und der Resonanz in der Bevölkerung zufrieden sein. „Ehrlich gesagt, war ich total überrascht, dass so viele gekommen sind“, gibt SP-Bürgermeister Gerhard Weil zu. Die Gemeinde sehe sich nun in ihrer Haltung bestätigt und werde weiter „mit Vollgas an diesen Themen arbeiten“, verspricht er.

Bild: Alt-Bürgermeister Richard Hemmer meldete sich immer wieder zur Wort – und war durchaus angriffig.

Bild: Das Brucker Stadttheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die drei Kernthemen sorgen spürbar für Verunsicherung bei den Diskussionsteilnehmern.

Bild: Gerald Burggraf

Bild: Wolfgang Hesina, Geschäftsführer des Dialogforum Flughafen Wien, musste sich des Öfteren verteidigen.